

Miteinander spielen und umeinander sorgen. Geschwisterbeziehungen in Mehrkindfamilien

Romy Simon

Zusammenfassung

In Mehrkindfamilien wachsen Kinder mit verschiedenen Geschwisterbeziehungen auf, welche sich hinsichtlich des Lebensalters, der Abstände untereinander sowie der Verteilung des Geschlechtsverhältnisses unterscheiden. Der Beitrag erweitert die Care-Forschung um empirische Erkenntnisse auf familiäre Sorgepraktiken unter Geschwistern, in dem ausgehend von einer Doing Family Perspektive der Fokus auf die innerfamiliäre Verteilung von kindlicher Care- und Verantwortungsübernahme in Mehrkindfamilien gerichtet wird. Aus qualitativen Geschwisterinterviews werden zunächst drei Typen der quantitativen Verteilung von geschwisterlicher Care-Arbeit herausgearbeitet. Anschließend erfolgt auf Grundlage der dokumentarischen Methode eine Rekonstruktion unterschiedlicher Orientierungsrahmen innerhalb der Typen, in denen Geschwister in Care-Arbeit eingebunden sind. Dabei wird sichtbar, dass die Übernahme von Care-Arbeit als eine an die Kinder herangetragene selbstverständliche Verpflichtung gedeutet werden kann, welche jedoch ebenso positiv erlebt wird.

Schlagwörter: Mehrkindfamilien, Care-Arbeit, Geschwister, Doing Family Konzept

Playing together and caring for each other. Sibling relationships in multi-child families

Abstract

In multi-child families, children grow up with different sibling relationships, which differ in terms of age, the distance between them and the distribution of the gender ratio. This article expands care research to include empirical findings on family care practices among siblings by focusing on the intra-family distribution of child care and responsibility in multi-child families from a doing family perspective. First, three types of quantitative distribution of sibling care work are developed from qualitative sibling interviews. The documentary method is then used to reconstruct different orientation frameworks within the types in which siblings are involved in care work. This reveals that the assumption of care work can be interpreted as a natural obligation placed on the children, which is, however, also experienced positively.

Keywords: large families, care work, siblings, doing family concept

1 Einleitung

Geschwisterbeziehungen stellen für die kindliche Entwicklung eine zentrale Ressource dar und beinhalten sowohl symmetrische als auch asymmetrische Beziehungsaspekte (Brück, 2019). In Mehrkindfamilien gewinnt diese Komplexität an Bedeutung, da hier unterschiedliche familiäre Subsysteme miteinander verflochten sind. Dies führt einerseits zu einer größeren Verfügbarkeit an kindlichen Interaktionspartner:innen, andererseits ist jedoch die den Eltern zur Verfügung stehende Zeit für eine ungeteilte Aufmerksamkeit pro Kind begrenzter. Insbesondere das Alter sowie die Abstände der Kinder untereinander prägen das gemeinsame Aufwachsen im familiären System stark. Ein großer Altersabstand zwischen den Heranwachsenden kann Fürsorge und Bewunderung, jedoch auch Machtgefälle und Dominanzverhalten mit sich bringen (Furman & Buhrmester, 1985). Insbesondere die Übernahme von Care-Arbeit und die füreinander getragene Verantwortung unter Geschwistern sind jedoch bisher randständig im wissenschaftlichen Diskurs aufgegriffen worden.

Die Gestaltung der familiären Beziehungen sowie des gemeinsamen Alltages stehen unter dem Einfluss tiefgreifender gesellschaftlicher Wandlungsprozesse. Diese führen zu Entgrenzungsprozessen in Familie sowie Erwerbsarbeit und verändern sowohl die Geschlechterarrangements als auch die privaten Lebensverhältnisse (Schier, 2009; Jurczyk & Szymenderski, 2012). Zusätzlich prägen komplexere Kontexte wie Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Freizeit- sowie Konsumangebote die kindlichen Lebenswelten maßgeblich (Jurczyk, 2023). Eine große Bedeutung nimmt zudem die Einbindung der Eltern in das Erwerbsleben ein, welche die verfügbaren elterlichen Zeiten für die Familie reguliert (Simon, 2024). Diese Strukturen wirken auf die Verteilung von Verantwortung in der Care-Arbeit bei den Elternpaaren sowie unter den Geschwistern ein. Im Folgenden wird aus einer Doing Family Perspektive untersucht, wie sich Verantwortungsübernahme im Kontext von Care-Arbeit bei Geschwistern in Mehrkindfamilien gestaltet und welche impliziten Orientierungsrahmen rekonstruiert werden können.

Der Beitrag führt zunächst in die zentralen Aspekte des Doing Family Konzeptes insbesondere in Hinblick auf die Verbindung zur Care-Arbeit ein und rekurriert auf die geschwisterlichen Beziehungen. Nach der Darstellung des methodischen Vorgehens der dem Artikel zugrunde liegenden Studie werden im vierten Kapitel die herausgearbeiteten Orientierungsrahmen innerhalb der Typen des Umfangs geschwisterlicher Verantwortungsübernahme in der Care-Arbeit präsentiert. Im Fazit werden diese mit dem Doing Family Konzept verbunden und die Bedeutung des Einbezugs von Geschwisterbeziehungen in care-theoretische Diskurse herausgestellt.

2 Geschwisterbeziehungen in Mehrkindfamilien

Mit dem praxeologischen Doing Family Konzept wird Familie als fortlaufende Praxis betrachtet, die durch alltägliches Handeln von ihren Akteur:innen bewusst im biografischen Verlauf der Familie gestaltet sowie zielgerichtet hergestellt werden muss (Jurczyk, 2014). Es findet eine Differenzierung zwischen zwei für die Herstellung von Familie zentralen